

Georg Simonis · Helmut Elbers

Studium und Arbeitstechniken
der Politikwissenschaft

Georg Simonis · Helmut Elbers

Studium und Arbeitstechniken der Politik- wissenschaft



VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

1. Auflage November 2003

Unveränderter Nachdruck der 1. Auflage Juli 2006

Alle Rechte vorbehalten

© VS Verlag für Sozialwissenschaften | GWV Fachverlage GmbH,
Wiesbaden 2006

Lektorat: Frank Schindler

Der VS Verlag für Sozialwissenschaften ist ein Unternehmen von
Springer Science+Business Media.
www.vs-verlag.de



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: KünkelLopka Medienentwicklung, Heidelberg

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

ISBN 978-3-8100-1232-6

ISBN 978-3-322-97291-0 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-322-97291-0

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	9
Vorwort	11
1 Einleitung	13
2 Das Umfeld des politikwissenschaftlichen Studiums	25
2.1 Politische Rahmenbedingungen und Politikwissenschaft.....	26
2.2 Etablierung und Profil der Politikwissenschaft in Deutschland	31
2.3 Berufschancen und berufliche Anforderungen	38
2.4 Arbeit, Organisation, Technik und Finanzen	42
2.4.1 Die Nutzung der knappen Ressource Zeit	42
2.4.2 Räumliche Ressourcen	45
2.4.3 Technische und finanzielle Anforderungen und Finanzierungsmöglichkeiten	46
3 Was sind politikwissenschaftliche Probleme?	51
3.1 Was ist Politikwissenschaft?.....	51
3.2 Was unterscheidet Politikwissenschaft von der politischen Publizistik?	56
3.3 Erkenntnisleitende Interessen von Studierenden und Wissenschaftlern	63
4 Rezeption, Präsentation und Diskussion politikwissenschaftlicher Probleme	67
4.1 Politikwissenschaft als Kommunikationsprozess	67
4.2 Das wissenschaftliche Lesen	72
4.2.1 Vorprüfung von Büchern	73

4.2.2	Studierendes Lesen	76
4.2.3	Die Bedeutung fremdsprachiger Texte und deren Rezeption	80
4.3	Die schriftliche Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse	85
4.3.1	Protokolle und Aktennotizen	86
4.3.2	Entscheidungsvorschläge und Anträge	90
4.3.3	Berichte	91
4.3.4	Journalistische Formen	92
4.3.5	Wissenschaftliche Publikationen	94
4.4	Die mündliche Präsentation von Ergebnissen	96
5	Theoretische und methodische Perspektiven einer Fragestellung	99
5.1	Auswahl einer Problemstellung	99
5.2	Theoretische Verortung	103
5.2.1	Historisch-dialektisch	108
5.2.2	Historisch-analytisch	111
5.2.3	Empirisch-analytisch	114
5.2.4	Konstruktivistisch	117
5.3	Methodische Instrumente zur Bearbeitung einer Fragestellung	121
5.3.1	Der Zusammenhang von Theorie und Methode	121
5.3.2	Gewinnung und Arten von Material	123
5.3.3	Methoden der Auswertung des Materials	126
5.3.3.1	Interpretative Methoden	126
5.3.3.2	Statistik in der Politikwissenschaft	128
5.3.3.3	Affinitäten zwischen Theorien und Methoden: ausgewählte Fragestellungen und deren Bearbeitung.....	135
6	Literatur- und Materialsuche	141
6.1	Literaturdokumentation	141
6.1.1	Bibliographische Angaben	142
6.1.2	Das Literaturverzeichnis.....	144
6.2	Suchstrategien.....	148
6.2.1	Konventionelle Suchstrategien.....	150
6.2.2	Soziale Suchstrategien.....	152
6.2.3	Dynamische Suchstrategien.....	153
6.2.4	Die systematische Suchstrategie I: EDV-gestützt.....	155
6.2.4.1	Bibliothekskataloge	156
6.2.4.2	Verbundkataloge	158
6.2.4.3	Suche nach Zeitschriftenartikeln	160

6.2.4.4	Meta-Suche und fachspezifische Datenbanken	161
6.2.4.5	Benutzung allgemeiner Suchmaschinen	163
6.2.4.6	Optimierung der Suche im Internet und in Datenbanken	164
6.2.5	Die systematische Suchstrategie II: Arbeiten in der Bibliothek	167
6.2.5.1	Bestände von Universitätsbibliotheken	167
6.2.5.2	Nachschlagewerke	169
6.2.5.3	Bibliographien	171
6.3	Beschaffen und Archivieren	176
6.3.1	Sammeln von grauer Literatur und empirischem Material	176
6.3.1.1	Graue wissenschaftliche Literatur	177
6.3.1.2	Zeitungen und Magazine	178
6.3.1.3	Publikationen der Öffentlichkeitsarbeit	179
6.3.1.4	Fernseh- und Radiosendungen als Quellen	180
6.3.2	Bibliotheken, Archive und Stiftungen	182
7	Die Studienarbeit und das mündliche Präsentieren	187
7.1	Die Durchführung: Konzeption und Planung einer Hausarbeit	187
7.1.1	Kurzbeschreibung	188
7.1.2	Strukturieren und Gliedern des Materials	188
7.1.3	Arbeitsplanung	193
7.1.4	Beratungsgespräch	195
7.2	Der Schreibprozess	195
7.2.1	Aller Anfang ist schwer: die erste Seite	196
7.2.2	Arbeitspapiere	197
7.2.3	Formaler Aufbau	200
7.2.3.1	Problemstellung (Einleitung)	200
7.2.3.2	Durchführung (Hauptteil)	202
7.2.3.3	Zusammenfassung (Schlussteil)	204
7.2.3.4	Äußerliche Merkmale: das Erscheinungsbild	205
7.2.4	Rohfassung und Endfassung	205
7.3	Über das richtige Zitieren: der Anmerkungsapparat	206
7.3.1	Warum zitieren?	207
7.3.2	Formen des Zitierens	210
7.3.3	Quellenangaben	211
7.3.3.1	Literaturhinweise im Text	212
7.3.3.2	Fußnoten	213
7.3.3.3	Gesammelte Anmerkungen	214
7.3.3.4	Formale Gestaltung von Fußnoten und Anmerkungen	214
7.3.4	Die kommentierende Anmerkung	215

7.4	Mündliches Präsentieren im Studium	216
7.4.1	Referieren und Vortragen	217
7.4.2	Wissenschaftlich diskutieren und moderieren	222
7.4.3	Das Prüfungsgespräch	224
8	Die Beurteilung von Studienleistungen	227
8.1	Klausur	228
8.2	Mündliche Prüfungen	231
8.3	Hausarbeiten	233
8.3.1	Hausarbeiten im Grundstudium	234
8.3.2	Hausarbeiten im Hauptstudium	234
8.3.3	Bachelorarbeiten	235
8.3.4	Master-, Magister- und Diplomarbeiten	235
9	Erfolgreich studieren	237
	Anhang	243
	Literaturverzeichnis	245

Abbildungsverzeichnis

1:	Umfeldeinfluss und Bearbeitungsmodus	26
2:	Themenschwerpunkte von ECPR-Workshops 1994–1999	36
3:	Sektionen, Arbeitskreise und Ad-hoc-Gruppen der DVPW	37
4:	Beruflich genutzte und nichtgenutzte Fähigkeiten	40
5:	Adressen von studienfördernden Stiftungen und des DAAD	48
6:	Politikdefinitionen.....	53
7:	Kriterien der Wissenschaftlichkeit	63
8:	Politikwissenschaftliche Beispiele für Erkenntnisinteressen	65
9:	Politikwissenschaft als Kommunikationsprozess	68
10:	Beispiel für einen Abstract	70
11:	Berufsfelder und häufig vorkommende Textsorten	86
12:	Beispiel für ein Factsheet	92
13:	Politische Theorien im Überblick	108
14:	Input-Output-Schema nach David Easton	115
15:	Beispiele für selbst und fremd erhobenes Material	124
16:	Beispiel für die univariate Statistik: Histogramm	131
17:	Beispiel für die bivariate Statistik: Streudiagramm	132
18:	Untersuchungsanlage des „DeutschlandTREND“ vom August 2001	134
19:	Konfliktdreieck	136
20:	Analyse des Nordirland-Konflikts mit Hilfe des akteurzentrierten Institutionalismus	137
21:	Suchstrategien	149
22:	Suchmaske des OPAC der Bibliothek der FernUniversität in Hagen	157
23:	Vollanzeige des angeforderten Titels im OPAC	157
24:	Bibliotheksverbünde	158
25:	Vollanzeige HBZ	159
26:	Boolesche Operatoren	165
27:	Systematik des Faches Politikwissenschaft	168
28:	Unterscheidungskriterien von Bibliographien	171
29:	Auszug aus einer Bibliographie	173
30:	Anbieter von Dokumenten und Statistiken	175

31:	Beispiel für ein Protokoll einer Fernsehsendung	181
32:	Bibliotheksadressen	183
33:	Archive	183
34:	Adressen der Landeszentralen und der Bundeszentrale für politische Bildung	185
35:	Mind-Map „Menschenrechte in vergleichender Perspektive“ ...	189
36:	Zwei Beispiele für Gliederungen	190
37:	Arbeitsplanung	194
38:	Unterschiedliche Körperhaltungen beim Vortrag	220
39:	Erfassung des Tagesablaufs	243
40:	Wochenerfassung	243

Vorwort

Einführungen in die wissenschaftlichen Arbeitstechniken gibt es viele; daher ist die Vorlage dieses Buches begründungsbedürftig. In unseren eigenen Studien und Lehrveranstaltungen haben wir gelernt, dass die erforderlichen Arbeitstechniken dann am einfachsten und am gründlichsten vermittelt werden, wenn sie mit inhaltlichen, und das heißt in unserem Fall: politikwissenschaftlichen Komponenten verknüpft sind. Daher finden Sie hier eine Mischform vor: Zunächst stellt dieser Text eine auf das Notwendigste reduzierte Einführung in die Politikwissenschaft dar. Ausgehend vom Spannungsverhältnis zwischen Politik und Wissenschaft fügen wir diese Komponenten zur Politikwissenschaft zusammen, stellen ihre basalen Theorien und Methoden vor und zeigen, wie sich die Ergebnisse der Forschung auf Kommunikationsprozesse beziehen und in diese eingebracht werden müssen. Das Ganze findet in einem gesellschaftlichen, geschichtlichen und politischen Umfeld statt. Diese Kenntnisse dienen als Hintergrund für die Vorstellung der Arbeitstechniken. Da die Politikwissenschaft immer auch ein politisches Feld war und ist, hat sie spezielle Techniken entwickelt, die genau diese Besonderheiten berücksichtigen. Den Begriff der Arbeitstechniken fassen wir hier recht weit: Von der Literaturrecherche über die mündliche Präsentation von Ergebnissen bis zur Anfertigung von Hausarbeiten reicht unser Verständnis, wobei auch die Anwendung des politikwissenschaftlichen Theorien- und Methodenfundus zum Handwerkszeug gehört. Sie bildet gewissermaßen die Schnittstelle zwischen der inhaltlichen und der technischen Seite der politikwissenschaftlichen Arbeitstechniken. Und auch auf der technischen Seite zeigt sich, wie notwendig diese neue Einführung ist. Durch die Etablierung der Computertechnik und des Internet hat sich das wissenschaftliche Arbeiten in der Politikwissenschaft erheblich verändert, was wir gebührend berücksichtigen.

Das Buch ist auch als Nachschlagewerk gedacht, das im Laufe des Studiums Rat und Hilfe bei der Erstellung von Hausarbeiten, Referaten, Prüfungen oder der Bachelorarbeit geben soll. Daher haben wir ein detailliertes Inhaltsverzeichnis erstellt, das die gezielte Suche bei der späteren Benutzung erleichtert.

Dieses Buch entstand aus einem Studientext der FernUniversität in Hagen, und unsere Kollegen haben in Diskussionen und Gesprächen viele Anregungen und Hilfen gegeben. Besonders ist Maria Behrens, Martin List und Stephan Bröchler zu danken. Für die Graphiken danken wir Peter Becker, für das Korrektur lesen Frank Lorenz, und für inhaltliche Kritik Wolfgang Fach.

Hagen, im März 2003
Georg Simonis
Helmut Elbers